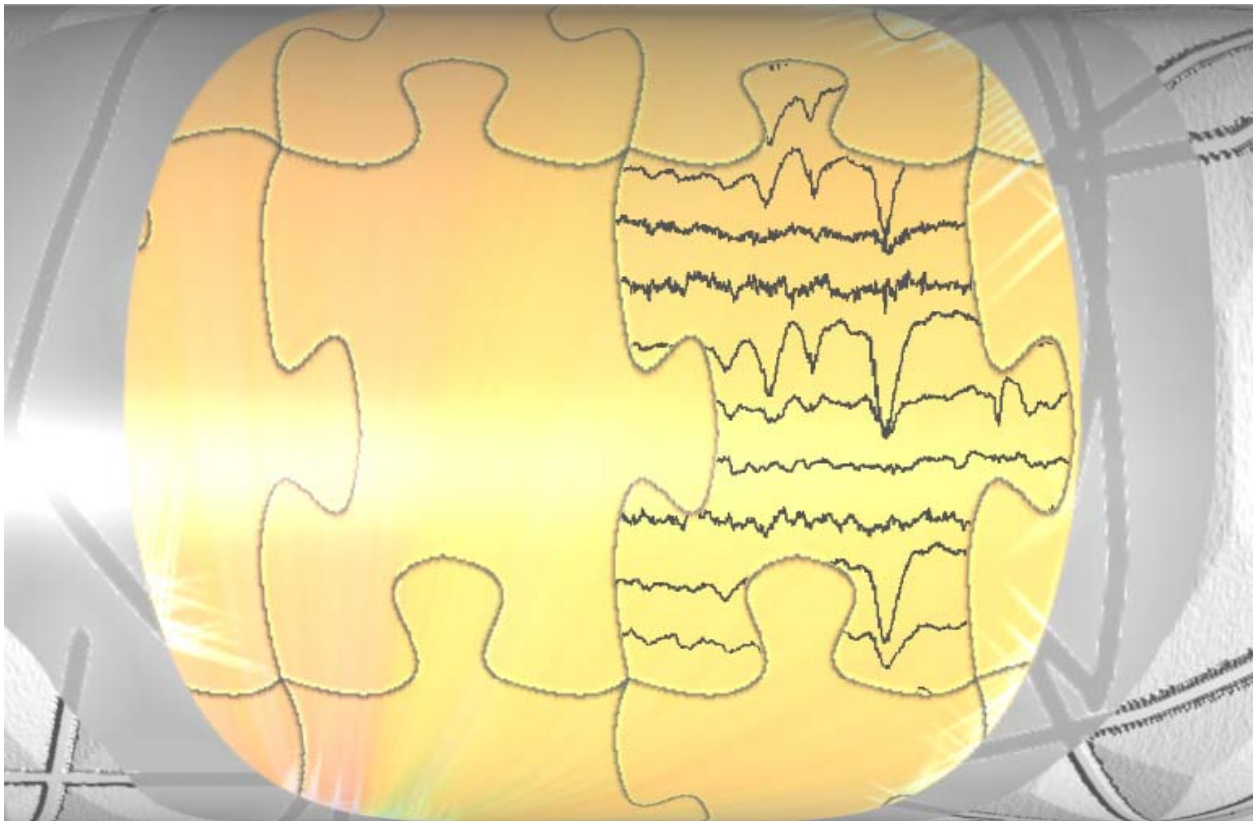




Schweizerisches Epilepsie-Zentrum

Assessment Soziotherapie Case Management



SOZIALBERATUNG
Fachstelle Arbeit
Berufliche Rehabilitation und soziale Integration

Die Fachstelle Arbeit ist ein Angebot der Sozialberatung
des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums Zürich

Die EPI – ein vielfältiges Kompetenzzentrum

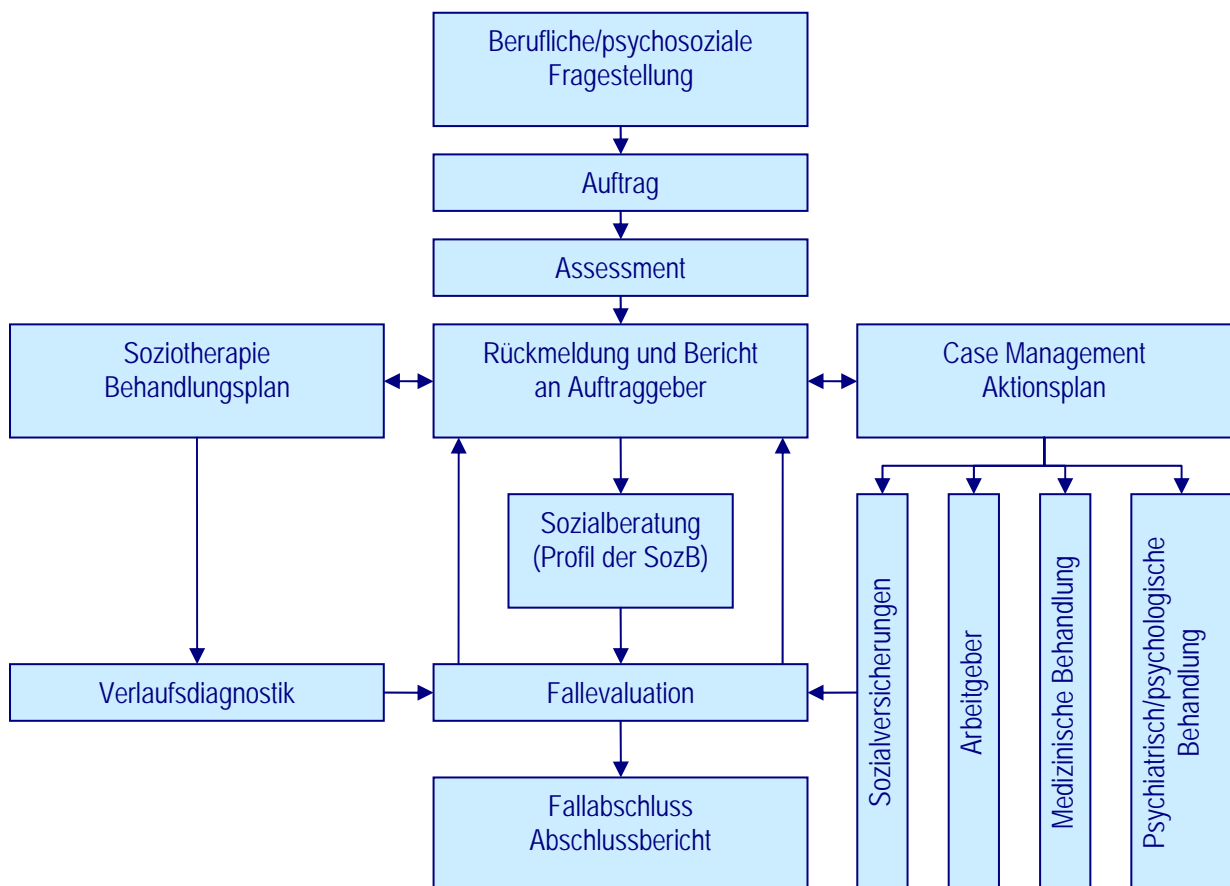
Das Schweizerische Epilepsie-Zentrum in Zürich ist ein modernes Kompetenzzentrum, das seit über 100 Jahren medizinische, psychologische und psychosoziale Hilfe anbietet. Ziel der Behandlung von Menschen mit Epilepsie ist eine möglichst umfassende und ganzheitliche Therapie, die eine nachhaltige Verbesserung der gesundheitlichen und psychosozialen Umstände bewirkt.

Berufliche Integration von Menschen mit Epilepsie

In der Schweiz leben schätzungsweise 50'000 Menschen mit der Diagnose Epilepsie. Dank moderner Pharmakotherapie und einer sich immer weiter entwickelnden Epilepsiechirurgie können heute rund 60% bis 70% dieser Menschen ein anfallsfreies und somit mehrheitlich ein Leben ohne weitere Einschränkungen führen. Rund ein Drittel aller Betroffenen muss jedoch mit wiederkehrenden epileptischen Anfällen leben. Dies bedeutet für die Betroffenen, dass unter Umständen mit beruflichen Einschränkungen gerechnet werden muss.

Das ASC-Modell im Überblick

Wir freuen uns, Ihnen hier ein in der Praxis bewährtes Modell der sozial-beruflichen Eingliederung vorstellen zu dürfen, welches direkt auf die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Epilepsie und die Anforderungen einer nachhaltigen beruflichen und psychosozialen Rehabilitation zugeschnitten ist.



Das ASC-Modell im Detail

Das ASC-Modell besteht aus **Assessment**, **Soziotherapie** und **Case Management**, wobei es sich um Bausteine handelt, die als Dienstleistung miteinander kombiniert oder auch einzeln abrufbar sind. Es handelt sich um ein ressourcenorientiertes Vorgehen, bei dem selbstverständlich bestehende Defizite und Grenzen in der Fallarbeit berücksichtigt werden.

► Baustein 1

Assessment: Detaillierte Abklärung der wichtigsten gesundheitlichen, psychosozialen und arbeitsplatzrelevanten Fakten und Einschätzung der Bedeutung für die berufliche Eingliederung (Einschätzung des Rehabilitationspotentials).

Mit den speziell für unsere Klientel entwickelten Diagnose-Tools kann ein bestehender Arbeitsplatz detailliert analysiert und in seiner Kompatibilität mit der bestehenden Anfallserkrankung beurteilt werden (Einschätzung des Gefährdungspotentials). Genauso kann aber auch ein Profil eines zukünftigen Arbeitsplatzes erstellt werden, dies unter Berücksichtigung der Bildung und beruflichen Kenntnisse der Klientin oder des Klienten sowie der medizinisch-epileptologischen Details.

Das Assessment kann ohne Wartezeit direkt nach Auftragseingang erfolgen und dauert höchstens 8 Wochen. Die Kosten für das Assessment belaufen sich auf maximal 1800 Franken, wobei lediglich die effektiv benötigte Arbeitszeit in Rechnung gestellt wird (siehe Kostenplan). Das Assessment schliesst mit einem auf die Fragestellung des Auftraggebers eingehenden Bericht ab, der vorgängig mit der Klientin oder dem Klienten besprochen wurde. Der Bericht enthält einen Integrationsplan, der sich an realistischen und möglichst kostengünstig umsetzbaren Eingliederungsmassnahmen orientiert.

► Baustein 2

Soziotherapie: Aktive Beratung und Begleitung mit dem Ziel der sozialen Integration am Arbeitsplatz, in Partnerschaft und Familie sowie im Bereich Wohnen und im sozialen Umfeld.

Unser soziotherapeutisches Angebot für Menschen mit Epilepsie fokussiert in erster Linie die Entwicklung personaler Kompetenzen am Arbeitsplatz, wie zum Beispiel: Verbesserung der Teamfähigkeit, Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz, Kommunikation der Erkrankung im Bewerbungsverfahren und Auswirkungen von epileptischen Anfällen im jeweiligen oder gewünschten Arbeitskontext. Durch den systemischen Beratungsansatz, der den „Menschen in seiner Umgebung“ betrachtet, können auch psychosoziale Aspekte bearbeitet werden, die eine berufliche Integration erschweren oder in Frage stellen.

► Baustein 3

Case Management: Abklärung, Sicherstellung und Koordination der nötigen Behandlungs- und Versorgungsinstrumente zur beruflichen und psychosozialen Eingliederung.

Insbesondere bei länger dauernden Fallverläufen, schwer einstellbaren Epilepsien und/oder komorbid erkrankten Klientinnen und Klienten haben wir sehr gute Erfahrungen mit der Methode des Case Managements sammeln können. Da fehlende Vernetzungen im Hilfe- und Behandlungskontext oftmals die Inanspruchnahme von Personen bezogenen Leistungen erschweren, kann mit einem effektiven und zeitnahen Fall-Management wertvolle Rehabilitationszeit gewonnen werden.

Fallbeispiel

Herr Müller ist 28 Jahre alt und von Beruf Zimmermann. Seit einigen Monaten leidet er an anfallsähnlichen Bewusstseinsstörungen, wobei man noch nicht weiss, woher diese stammen und ob sie in Zusammenhang mit einer Epilepsie zu bringen sind.

Als Zimmermann bewegt sich Herr Müller täglich auf Dächern und arbeitet zum Teil mit gefährlichen Maschinen. Der Hausarzt von Herrn Müller hat ihn – nach Absprache mit dem behandelnden Neurologen – bis auf weiteres arbeitsunfähig geschrieben: Es ist zu befürchten, dass Herr Müller während der Arbeit vom Dach oder von einem Gerüst stürzen oder sich mit einer Maschine schwer verletzen könnte.

▶ Mit Hilfe des **Assessments** wird nun durch einen Mitarbeiter der FACHSTELLE ARBEIT eine genaue Arbeitsplatzanalyse erstellt: Sämtliche Aufgaben werden erfasst und alle Maschinen werden begutachtet und in Gefährdungskategorien eingeordnet: Als Basis dafür dient ein Vergleich der aktuellen gesundheitlichen Situation von Herrn Müller und den zu leistenden Aufgaben.

Im Gespräch mit dem Arbeitgeber werden alle möglichen Optionen einer temporären innerbetrieblichen Umplatzierung diskutiert. Es stellt sich heraus, dass Herr Müller zu 50 Prozent in der Vormontage von Fertighausteilen beschäftigt werden kann. Der Mitarbeiter der FACHSTELLE ARBEIT kontaktiert nun die Krankentaggeldversicherung (KTGV) von Herrn Müller und organisiert ein gemeinsames Gespräch am Arbeitsplatz.

Die KTGV, die seit zwei Monaten das Salär von Herrn Müller zu 80 Prozent bezahlt, ist mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden, da dadurch die monatlichen Zahlungen halbiert werden können.

Der Mitarbeiter der FACHSTELLE ARBEIT trifft sich noch mehrmals mit Herrn Müller und erkennt, dass dieser in einer schwierigen Scheidungskrise steckt, dass er seit Wochen keinen Kontakt mehr hat zu seiner 3-jährigen Tochter und dass die psychosoziale Lage durch Schuldenprobleme dramatisch verschärft wird.

▶ Im Rahmen eines mit Herrn Müller besprochenen **soziotherapeutischen Behandlungsplanes** werden die Problemlagen systematisch entsprechend ihrer Dringlichkeit beraten und erste Lösungswege mit Hilfe einer vermittelten Scheidungsmediation und einer Budgetberatung besprochen.

▶ Da sich in der Zwischenzeit seitens der epileptologischen Behandlung der Verdacht erhärtet hat, dass es sich tatsächlich um eine Epilepsie handelt, wird im Rahmen des **Case Managements** Kontakt mit der Invalidenversicherung (IV) hergestellt. Herr Müller wird für eine berufliche Massnahme der IV angemeldet.

Es werden nun – in Absprache mit Herrn Müller, den behandelnden Ärzten, dem Arbeitgeber und der KTGV – verschiedene Rehabilitationspläne mit der IV diskutiert. Es erweist sich als glücklicher Umstand, dass der Arbeitgeber von Herrn Müller einen Spezialisten sucht, der mithilfe eines CAD-Programms Fertighausteile zeichnen kann. Nach sorgfältiger Überprüfung des Planes ist die IV damit einverstanden, dass sich Herr Müller zum CAD-Zeichner ausbilden lässt. Während der Zeit der Ausbildung kann Herr Müller seinen Lebensunterhalt mit einem IV-Taggeld bestreiten.

Der Fall kann abgeschlossen werden. Für Rückfragen bleibt der Mitarbeiter der FACHSTELLE ARBEIT weiterhin Ansprechperson für Herrn Müller und seinen Arbeitgeber.

Kostenplan

▶ Baustein 1

Assessment und Bericht inklusive Einschätzung des Rehabilitationspotentials und Integrationsplan
Stundenansatz 180 Franken, Verrechnung der effektiven Arbeitszeit, maximal 1800 Franken

▶ Baustein 2

Soziotherapie, aktive Beratung und Begleitung
Aufwand und Kosten gemäss Absprache, Stundenansatz 180 Franken

▶ Baustein 3

Case Management, Abklärung und Koordination der Behandlungs- und Versorgungsinstrumente
Aufwand und Kosten gemäss Absprache, Stundenansatz 180 Franken

Unsere Anschrift

Sozialberatung
FACHSTELLE ARBEIT
Bleulerstrasse 60
CH-8008 Zürich

Leitung: Klaus Fetscher
044 387 67 29 Telefon direkt
044 387 61 11 Telefon Zentrale

Fax 044 387 67 33
Mail: fachstelle-arbeit@swissepi.ch
www.swissepi.ch